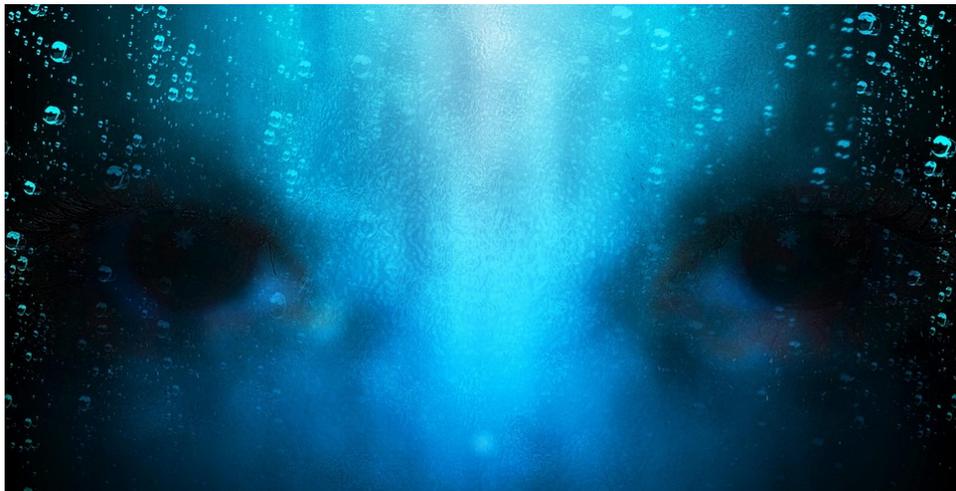


## **Trump verfolgt alleinige Strategie beim NATO-Gipfel nach Israel-Iran Waffenruhe**

Trump reist mit einem neuen Israel-Iran-Waffenstillstand zum NATO-Gipfel in den Niederlanden. Seine unkooperative Haltung könnte die Spannungen über Ukraine und Verteidigungsinvestitionen verstärken.



Noordwijk, Niederlande — Wenn Präsident Donald Trump am Dienstag zu einem bedeutenden NATO-Gipfel hier eintrifft, wird er einen frisch vermittelten Waffenstillstand im Gepäck haben, den er hofft, seinen Skeptikern — auch den Teilnehmern der Konferenz — beweisen zu können, dass er ein Verfechter des Friedens ist.

### **Der Waffenstillstand zwischen Israel und Iran**

Die Vereinbarung zwischen Israel und Iran kam nach einem intensiven Diplomatie-Nachmittag im Weißen Haus zustande. Stunden nachdem sie in Kraft treten sollte, beschuldigte Israel Iran, mehrere Raketen abgefeuert zu haben, und kündigte an,

„mit aller Gewalt“ zu reagieren. Teheran wies die Vorwürfe zurück und bestritt, den Waffenstillstand verletzt zu haben.

## **Trump als Friedensstifter**

Trump hofft, dass der Waffenstillstand — sofern er hält — als Bestätigung für die US-Angriffe auf Irans Nukleareinrichtungen dient. Diese hatten in Europa gemischte Reaktionen hervorgerufen, da die Länder fürchteten, sich in einen größeren Krieg verwickeln zu lassen.

Die Vereinbarung, die Trump am Montag bekannt gab, wurde mit Hilfe Katars vermittelt und schien die Europäer an den Rand zu drängen. Mitarbeiter des Weißen Hauses erklärten, dass diese diplomatische Regelung nicht möglich gewesen wäre, hätte Trump nicht das Bombardement am Wochenende angeordnet.

## **Trump's Selbstinszenierung**

„Glückwunsch an alle!“ postete Trump am Montagabend auf seiner Plattform Truth Social, während er die Parameter dessen enthüllte, was er das Ende des „12-Tage-Kriegs“ nannte.

In Trumps Gedanken könnte die Vereinbarung sein Ansehen als globaler Verhandlungspartner stärken, insbesondere in einer Zeit, in der seine Fähigkeit, Friedensabkommen zu schließen, auf die Probe gestellt wird. Während er auf die internationale Bühne zurückkehrt, scheint der Präsident begierig darauf zu sein, seine Fähigkeit zu demonstrieren, kriegsführende Parteien an den Tisch zu bringen — auch wenn es ihm bislang noch nicht gelungen ist, den europäischen Konflikt im Hintergrund dieser Woche zu lösen.

## **Der NATO-Gipfel in Den Haag**

Dieser Gipfel in Den Haag war über Monate hinweg sorgfältig

geplant worden, um Trump nicht zu verärgern und die erheblichen Unterschiede zwischen Europa und den Vereinigten Staaten im Umgang mit dem Krieg in der Ukraine zu kaschieren.

Der Mittelpunkt des Gipfels ist eine kurze und prägnante Abschlusserklärung, die darauf abzielt, Streitigkeiten über die Wortwahl zu vermeiden und einen neuen Plan zur Erhöhung der jährlichen Verteidigungsausgaben auf die von Trump geforderte Zahl von 5% des BIP zu formalisieren. (Trump erklärte jedoch gegenüber Reportern am Freitag, dass die USA diesen Zielwert nicht erreichen sollten.)

## **Ukrainischer Präsident beim Gipfel**

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj wird an einem Abendessen vor dem Gipfel am Dienstagabend teilnehmen, zu dem auch Trump erwartet wird. However, der ukrainische Führer wird nicht am eintägigen Gipfel am Mittwoch teilnehmen, was die gescheiterten Ambitionen seines Landes, NATO-Mitglied zu werden, unterstreicht — ein Ergebnis, das Trump ausgeschlossen hat.

## **Spannungen zwischen Trump und europäischen Führungskräften**

Bereits zuvor hatten die Differenzen zwischen Trump und europäischen Führungskräften über die Ukraine versucht, die Bemühungen der NATO zu behindern, ein einheitliches Front gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin zu signalisieren. Trump scheint zögerlich zu sein, neue Sanktionen gegen Moskau zu verhängen, selbst während seine Friedensbemühungen ins Stocken geraten sind; bisher hat er keine neuen Militärhilfen für die Ukraine genehmigt.

Am Wochenende hatten europäische Beamte privat befürchtet, Trump könnte seine Reise zum NATO-Gipfel ganz absagen, aus Angst, er würde es als unnötige Übung betrachten, die ihn von

den Konsultationen im Nahen Osten in Washington ablenken könnte.

## **Trumps Alleingang**

Mitarbeiter des Weißen Hauses hatten auch abgewogen, ob sie weiterhin teilnehmen sollten, angesichts der Konflikte im Nahen Osten. Doch am Montag, nachdem es den Anschein hatte, dass sowohl Israel als auch Iran einem Waffenstillstand zugestimmt hatten, entschied der Präsident, voranzugehen und brachte die frisch vermittelte Vereinbarung nach einem außergewöhnlichen Tag voller Diplomatie im Weißen Haus mit.

In der Vergangenheit hätte ein US-Präsident, der gerade eine große militärische Offensive durchgeführt hat und anschließend eine Kampfpause eingeleitet hat, eine Gelegenheit genossen, um persönlich mit seinen europäischen Kollegen zu sprechen und Koalitionen zu bilden.

Doch Trumps Ansatz wirkt weniger kooperativ und mehr nach dem Motto „Alleingang“. Bereits vor der Genehmigung der Luftangriffe auf drei iranische Nukleareinrichtungen wies Trump die europäischen Bemühungen zurück, eine diplomatische Lösung für den Konflikt zu finden.

## **Trumps Skepsis gegenüber multilateralen Organisationen**

„Iran will nicht mit Europa sprechen, sie wollen mit uns sprechen“, sagte Trump am Freitag vor den Luftangriffen. „Europa wird hierbei nicht helfen können.“ Einige Tage zuvor war er vorzeitig vom G7-Gipfel in Kanada abgereist, anstatt im Gebirgstreffen mit den Führungspersonlichkeiten strategisch über Iran zu beraten.

Der einsame Ansatz des Präsidenten kommt für die europäischen Führer nicht überraschend, die sich in den

Vorbereitungen auf die US-Angriffe ins Abseits gedrängt fühlten. Trump machte am Wochenende klar, dass er nur die USA für befugt hielt, einzugreifen, und stellte fest: „Nur amerikanische Waffen konnten das tun, was getan wurde.“

Trump betrachtet multilaterale Organisationen wie die G7 und die NATO skeptisch und glaubt, dass direkte Interaktionen zwischen den Ländern ein fruchtbarer Ansatz in der Weltpolitik sind.

Er hat die NATO bereits als Versuch abgetan, Ressourcen von den Vereinigten Staaten abzuziehen, um Nationen auf der anderen Seite des Ozeans zu schützen. Bei einem NATO-Gipfel im Jahr 2018 ließ er die anderen Führungspersonlichkeiten erschüttert zurück, als er in einer geschlossenen Sitzung sagte, er würde in Erwägung ziehen, „seinen eigenen Weg“ zu gehen, wenn sie ihre Verteidigungsausgaben nicht signifikant erhöhen.

Trumps laute Aufrufe zur Erhöhung der Verteidigungsausgaben unter den NATO-Mitgliedern zeigen bereits Wirkung. Mehr Länder erfüllen jetzt die Anforderungen des Bündnisses, als zu der Zeit, als er 2017 ins Amt kam. Dennoch besteht er weiterhin darauf, dass es nicht genug ist, insbesondere da der Krieg in der Ukraine wütet.

Aktuell könnten jedoch die jüngsten Spannungen im Nahen Osten den Krieg, der in Europa stattfindet, in den Hintergrund drängen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**